Der tägliche Demokrat.

219—221 4. Str. Davenport, Ia. | Donnerstag, den 19. August 1915 | Jahrgang 64 No. 198

Russische Festungen fallen eine nach der anderen — Heute Kowno, morgen Neu-Georgiewsk — Die „fleißige Bertha" besorgt es.

historical Society

Kowno mit Sturm genommen.

Nachdem die meisten Forts von der fleißigen Bertha eingebullert waren.

400 Kanonen und viel Kriegsmaterial erbeutet.

Auch zwei weitere Forts von Neu-Georgenstadt genommen.

Russen bereiten sich auch zur Räumung Wilnas vor — Teutonischer Sieg bei Viala, unter den Kanonen von Brest-Litowsk — Auch wieder eine Zeppelin-Razzia in der Nähe von London — 4 britische und 3 neutrale Dampfer von deutschen U's versenkt — Venizelos wieder griechischer Premier — Soll immer noch kriegslustig gegen die Türkei sein — Um ein Großgriechenland herzustellen — Aber Italien steht seinem Ehrgeiz im Wege — Italien hat Absichten auf Albanien — Und fordert Serbien zur Räumung auf.

Der Krieg.

Kowno gefallen.

Berlin, 18. Aug. (Drahtlos via Sayville.) Folgende offizielle Ankündigung wurde heute gemacht:

Die Festung Kowno mit allen Forts und einer noch unbestimmten Beute von Kriegsmaterial ist seit gestern Nacht in deutschen Händen. Ueber 400 Kanonen wurden genommen. Die Festung wurde trotz hartnäckigen Widerstandes der Russen mit Sturm genommen."

Die Siegesnachricht wurde heute Mittag mit einem Salut von 50 Kanonenschüssen im Lustgarten gefeiert und mit dem Geläute aller Kirchenglocken.

Der Londoner Senf.

London, 18. Aug. Der Fall der russischen Festung Kowno (eine Festung erster Klasse mit 75,000 Einwohner) macht die Lage der Russen kritisch. Sie haben sich offenbar nicht genügend reorganisirt, um den austro-deutschen Vormarsch zu hemmen, der beständig weiter vordringt gegen den Ring starker Festungen, welche die äußere Vertheidigung der Provinz Petrograd bilden. Die Armeen der Centralmächte zeigen kein Nachlassen ihres Druckes an der östlichen Front, sie suchen die nördlichen und südlichen Russenheere zu trennen und Brest-Litowsk zu nehmen.

Hiesige Militärkritiker geben zu, daß der Fall Kownos ein schwerer Schlag für die Russen ist.

Wilna wird geräumt.

Petrograd, 18. Aug. (Via London.) Deutsche Aeroplane bewerfen die Stadt Wilna, 50 Meilen östlich von Kowno, fortdauernd mit Bomben. Die Möglichkeit der Einnahme Wilnas durch die Deutschen wird in Petrograd vorausgesehen und alles werthvolle Material wird von dort bereits abtransportirt.

Wieder Zeppeline über England.

London, 18. Aug. Die Umgegend von London wurde gestern Nacht von Zeppelinen abgestreift, 9 Personen wurden getödtet und 36 verletzt. Der Eigenthumsschaden soll nicht von Bedeutung sein. Der Bericht des offiziellen Preßbüro lautet wie folgt:

„Zeppeline suchten die östlichen Counties gestern Nacht heim und warfen Bomben. Anti-Flugzeuggeschütze traten in Aktion und man glaubt, daß ein Zeppelin getroffen wurde. Auch unsere Luftpatrouillen waren thätig, aber infolge der „schwierigen atmosphärischen Zustände" entkamen die Zeppeline.

„Einige Häuser und andere Gebäude, darunter eine Kirche, wurden beschädigt. Folgende Verluste sind berichtet:

Todt—7 Männer, 1 Frau, 1 Kind.
Verletzt —'15 Männer, 18 Frauen, 3 Kinder.

Alle diese Personen waren Civilisten.

Die Untersee-Blockade.

London, 18. Aug. Die norwegischen Dampfer Romulus, 820 Tonnen, und Mineral, 649 Tonnen, wurden, weil mit Kontrebande beladen, von deutschen Tauchbooten versenkt. Die Mannschaften wurden gelandet.

Ferner wurden die britischen Dampfer Bonny, 2700 Tonnen, sowie Thornfield und Maggie (Tonnengehalt nicht berichtet), und der Fischerdampfer „Geo. Also" versenkt.

Dasselbe Schicksal traf den spanischen Dampfer Isidoro, 2044 Tonnen.

Der deutsche Bericht.

Berlin, 18. Aug. (Ueber London, 3:40 Nachm.) Im Gefolge der Kunde von der Eroberung von Kowno durch die Hindenburgische Armee meldet das deutsche Hauptquartier heute Nachmittag noch:

Die Heere des Generals v. Scholz und des Generals v. Gallwitz dringen weiter nach Osten vor; unsere vordersten Divisionen nähern sich jetzt der Bialystok-Bielsk Eisenbahn.

Vor Neugeorgenstadt wurden zwei weitere Forts an der nordöstlichen Front im Sturm genommen. Wir machten dabei 600 Gefangene und erbeuteten 20 Kanonen.

Der linke Flügel der Armee des Prinzen Leopold von Bayern stieß gestern in dem Kamionka-Abschnitt, zu beiden Seiten von Siemiatycze, auf erneuerten starken Widerstand. Am Bug und südöstlich von Siemiatycze kämpften wir uns über den Kamionka-Abschnitt hinüber. Der Feind wurde nach ..... (Name vom Londoner Censor zerstört! — A. d. R.) zurückgetrieben. Der rechte Flügel dieser Armee erreichte das südlichste Ufer des Bug.

Preßmeldungen besagen: Die völlige Eroberung der Festung Kowno ist der wichtigste deutsche Sieg seit der Einnahme von Warschau. Sie läßt erkennen, daß die Russen ihre stark befestigte zweite Vertheidigungslinie Kowno-Brest-Litowsk, deren nördliches Hauptbollwerk Kowno bildete, wirklich aufgeben müssen.

Kowno fiel unter den Augen des Feldmarschalls v. Hindenburg. Die 6 großen Forts, welche die Stadt vom Westen und Südwesten her vertheidigten, wurden eines nach dem anderen durch die großen 42-Centimetergeschütze einfach in Stücke gesprengt! Es zeigte sich wieder einmal die Ueberlegenheit moderner Artillerie über irgendwelche Forts, die von Menschenhand erbaut sind.

Pariser Blau.

Paris, 18. Aug. Das französische Kriegsamt veröffentlichte heute folgende Mittheilungen: Auf dem größten Theil des Kriegsschauplatzes war es während der Nacht ruhig. Artilleriekämpfe fanden statt in den Bezirken nördlich von Arras und zwischen den Flüssen Somme und Oise, nahe Roye und Lassigny. In den Argonnen wurde bei Haute-Chevauchee u. Fontaine Aux Charmes, sowie im Walde von Cheppy mit Bomben und Handgranaten gekämpft. Durch unsere gestrige Beschießung der deutschen Stellungen wurden zwei schwere Batterien nahe Linge zerstört und Munitionsvorräthe zur Explosion gebracht. Bei Sondernach wurden während der Nacht zwei erneute Gegenangriffe auf die von uns gestern genommene Stellung abgewiesen, und wir machten dabei ungefähr 50 Gefangene.

Von der italischen Front.

Rom, 18. Aug. Die Italiener melden weiteres Vordringen durch die Alpenpässe und einen „glänzenden Bajonettangriff" und die Einnahme einer Linie österreichischer Schanzgräben in der Tolminoregion. Sie sprechen vom Erklimmen schwindliger Höhen von 10,000 und mehr Fuß, wobei die Soldaten sich mit Stricken aneinander hätten binden müssen.

(Wien meldet, daß der Angriff in der Tolminoregion schließlich zurückgeschlagen wurde.)

Türken haben Van wieder.

Konstantinopel (über Berlin und London), 18. Aug. Das türkische Kriegsamt meldet, daß die kaukasische Stadt Van, die am 11. August geräumt worden war, von den Türken wiedererobert worden ist.

Auch schlugen die Türken einen neuen Angriff der Alliirten bei den Dardanellen zurück, östlich von Abi Burnu.

Wiener Meldung.

Wien, 18. Aug. (Bulletin.) Deutsche und östr. Streitkräfte, die auf Brest-Litowsk vordringen, haben die Russen nahe Viala westlich dieser Festung und im Bereich ihrer Geschütze geschlagen.

Bis auf eine kurze Strecke nordwestlich der Festung ist das Südufer des Bug schon gänzlich von Russen gesäubert.

Kleine Kriegsnachrichten.

Venizelos möchte der griechische Cavour sein.

London, 18. Aug. Ex-Premier Venizelos erklärte sich heute bereit zur Neubildung des griechischen Kabinets.

Rom, 18. Aug. Athener Depeschen geben folgenden Umriß von der Politik Venizelos: Er versichert, nicht gegen die Centralmächte voreingenommen zu sein. Was er wünsche, sei die Vereinigung aller von Griechen bevölkerter Territorien, was nur durch Krieg mit der Türkei erreicht werden könne.

Die Verwirklichung der griechischen Strebungen durch Kooperation mit den Entente-Mächten sei leichter gewesen, ehe Italien in den Krieg eintrat, weil dieses eine Anzahl der von Griechenland beanspruchten Inseln im Aegäischen Meer im Besitz hat. Die Lage sei noch weiter verwickelt worden durch die griechische Expansion im Epirus (Südalbanien), welche die italienische Eifersucht entfacht habe.

Venizelos möge vielleicht territoriellen Zugeständnissen auf dem Balkan (an Bulgarien) zustimmen, aber nur unter der Bedingung, daß Griechenland die Vormacht auf der Balkanhalbinsel bleibe und sein etwaiges Eintreten in den Krieg auf Seiten der Alliirten würde jetzt größere Forderungen bedingen, seit die austro-deutschen Erfolge gegen Rußland den Werth der griechischen Hülfe erhöht haben.

Das große Ziel des früheren Premiers sei, dasselbe für Griechenland zu thun, was Cavour für Italien vollbracht habe, nämlich die nationale Einigung.

Italien gegen Serbien, Albanien der Zankapfel.

Berlin, 18. Aug. (Drahtlos über Tuckerton). Die Uebersee-Agentur brachte heute folgende Depesche von Budapest:

„Die Zeitung Anap hat ein Telegramm von Sofia erhalten, besagend, daß der italienische Gesandte in Serbien den auswärtigen Minister Pachitsch eine neue Note überreicht habe, worin Italien das Ersuchen stellt, daß Serbien sofort das besetzte albanische Gebiet räume. Zugleich benachrichtigte der Gesandte den serbischen Minister, daß italienische Truppen bereits unterwegs seien, um Albanien zu besetzen. Pachitsch soll sein Erstaunen über diesen Schritt Italiens ausgesprochen haben."

Deutsche Offiziersverluste

Paris, 18. Aug. Die Agentur Popolo d'Italia in Rom bringt folgende Depesche von Basel:

„Deutschland hat seit Ausbruch des Krieges nach amtlichen deutschen Zahlen 43,972 Offiziere verloren; davon 13,803 todt, 26,827 verwundet, 2349 „vermißt" und 993 in Gefangenschaft. In der Gesammtzahl eingeschlossen sind 123 Generäle."

(Da von den Verwundeten immer durchschnittlich 70 Prozent wieder dienstfähig werden, reduzirt sich der wirkliche Verlust um etwa 19,000.)

Die Cholera im Land.

Paris, 18. Aug. Einer Havasdepesche von Zürich zufolge hat der austro-ungarische Minister des Innern (einen solchen Minister gibt es gar nicht, da jede Reichshälfte ihren eigenen Minister des Innern hat) bekannt gemacht, daß die Cholera sich in der Monarchie ausbreite. 670 neue Fälle seien offiziell einberichtet, die Mehrzahl davon in Galizien.

Fischig.

London, 18. Aug. Das Amsterdamer Handelsblad meldet: „Holländische Truppen gaben heute Feuer auf einen deutschen Zeppelin, der über die holländische Insel Ulieband (?) flog. Der Zeppelin stieg in die Höhe und verschwand."

Liga gratulirt Kaiser.

Berlin, über London, 18. Aug. Die Liga für die Befreiung der Ukraine, eines Gebietes, das, einen Theil des alten Königreiches Polen umfaßt, sandte an Kaiser Wilhelm ein Telegramm, in welchem sie zu der Einnahme von Chelm gratulirt. In dem Telegramm wird das feste Vertrauen in den Sieg der deutschen Waffen und in der Befreiung der Ukraine vom russischen Joch ausgedrückt. Kaiser Wilhelm ließ ein Dankestelegramm an die Liga senden.

Sozialistenführer erhielt Eisernes Kreuz.

Berlin, über London, 18. Aug. Dr. Albert Südekum, eines der bekanntesten sozialistischen Mitglieder des Reichstags, der als Offiziersstellvertreter im Felde steht, ist mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden.

Die Lynchgreuel im Süden.

Untersuchung der Frank-Lyncherei.

Atlanta, Ga., 18. Aug. Gouverneur Harris kam heute von Fitzgerald, Ga., zurück, wo er einer Veteranenkonvention beiwohnte, und erklärte, daß er die ganze gesetzliche Maschinerie des Staates aufbieten werde, um die Männer zu ermitteln und zu prozessiren, welche den Leo Frank von der Zuchthausfarm entführt und gelyncht haben. Er sprach auch seinen Abscheu vor der verübten Unthat aus.

Die Coronersjury von Cobb County, in welchem Marietta liegt, hat bisher nur festgestellt, daß der gelynchte Mann wirklich Leo Frank war und hat sich dann bis nächsten Dienstag vertagt.

Montgomery, Ala., 18. Aug. Die Neger „Kid" Jackson und Henry Russell wurden heute früh in Hope Hull, 10 Meilen von hier gelyncht. Ein dritter Neger, Name unbekannt, wurde dem Mob entrissen, starb aber infolge erlittener Schußwunden im Hospital.

Diese Neger waren beschuldigt, vor einigen Monaten Maulthiere auf einer Farm vergiftet zu haben.

Chicago, 18. Aug. Edw. J. Dodd, Präsident der Chicagoer „Patrolmen's Ass'n", hat ein Schreiben an Gouv. Harris von Georgia gerichtet, worin er erklärt, daß die lynchrechtliche Ermordung des Leo Frank anzeige, daß der Staat Georgia nicht zur Selbstregierung reif sei und er deshalb den Gouv. Dunne von Illinois ersuchen werde, in Zukunft keine Auslieferungsgesuche von Georgia mehr zu gewähren.

Dodd beabsichtigt, alle Polizeiorganisationen im Lande aufzufordern, gleiche Gesuche an die Gouverneur ihrer Staaten zu richten.

— Die russische Aushungerungspolitik hat sich gegen Deutschland nicht bewährt; nun wird sie gegen die englischen Arbeiter versucht, um sie zum Eintritt in Kitcheners Millionenheer zu zwingen.

Die Märkte

Produkte.

Chicago, 18. Aug. Weizen — 106 Sept., 105⅝ Dez.
Korn — 75¼ Sept., 64 Dez.
Hafer — 39⅛ Sept., 38¾ Dez.
Getreide für Baar: No. 2 rother Winter 112½; Korn No. 2 80; Standard Hafer, nominell.
Roggen — No. 2 104.
Gerste — 58—78.

Vieh und Provisionen.

Chicago, 18. Aug. Rindvieh — Zufuhr 18,000. Stiere $6.00—10.25; Kühe und Rinder, $3.25—9.00; Kälber $7.50—11.25.
Schweine — Zufuhr 16,000. Flau zu $5.90—7.60; zumeist $6.20 bis $6.95.
Schafe — Zufuhr 12,000. Flau zu $5.60—6.00; Lämmer $6.25 bis $8.50.
Geflügel — 14c; junge Hühner 16½c.
Butter — Creamery 20—24½c.
Eier — 16—19½c.

(Fortsetzung auf Seite 6.)

Der Sturm in Texas.

Millionen Schaden und viel Lebensverlust.

Washington, 18. Aug. Das Kriegsamt erhielt heute Depeschen von Texas City, drahtlos über Houston, wonach das Armeelager in Texas City von einer Sturmfluth zerstört wurde und die ganze Stadt 3 bis 5 Fuß tief überschwemmt ist. Soldaten suchen nach den Todten und sorgen für die Verletzten. Der Sturm hielt heute Morgen noch an.

Galveston, Texas, 18. August. (Drahtlos vom U. S. Transport Buford.) Es herrscht beträchtlicher Nothstand in dieser Stadt. Wasserleitung, Beleuchtungssystem und Straßencars sind außer Betrieb und es gibt kein Trinkwasser.

Dallas, Texas, 18. Aug. Dutzende von Menschenleben gingen verloren und Eigenthum im Werthe von Millionen wurde in dem westindischen Orkan zerstört, der die texanische Küste in den letzten zwei Tagen überzogen hat. Bis heute Mittag war die Todtenliste auf nahezu 100 geschätzt.

In Texas City allein sollen nach den Berichten von Houstoner Zeitungen 12 bis 18 Soldaten und 30 bis 40 Civilisten zu Tode gekommen sein. Von Morgans Point sind 8 Männer als ertrunken gemeldet und 3 Leichen wurden heute in Sylvan Beach ans Ufer gespült. Und von Laporte, 20 Meilen südöstlich von Houston an der Trinity Bay, sind 6 Personen als ertrunken einberichtet.

Der Schaden an der Baumwollernte in Texas wird in der Sturmzone auf 15 bis 25 Prozent geschätzt und wird sich auf viele Millionen Dollars belaufen.

Die Macht des Sturmes ist heute Morgen gebrochen und große Schaaren von Arbeitern sind heute am Werke, um die Drahtleitungen und den durch Auswaschungen an Eisenbahnen verursachten Schaden zu repariren.

Der Schaden in Galveston entzieht sich noch der Schätzung, da die Stadt von der Eisenbahnverbindung abgeschnitten ist und auch keine andere telegraphische Verbindung hat als durch drahtlose Apparate.

Waco, Tex., 18. Aug. Eine Extraausgabe des Houston Chronicle besagt: 12 Soldaten wurden durch den Sturm gestern Nacht in Texas City getödtet, 4 ertranken und 8 wurden durch Einsturz des dreistöckigen Thompson-Gebäudes getödtet. Auch 30 bis 40 Civilisten, darunter viele Frauen und Kinder, kamen um. Etwa 30 Soldaten erlitten Verletzungen.

San Antonio, Tex., 18. Aug. Eine Extraausgabe des Houston Chronicle von gestern Abend schätzt den Sturmschaden in jener Stadt auf etwa $1,000,000 und berichtet, daß 6 Personen in Laporte, 20 Meilen südlich von Houston an der Trinity-Bay, ertrunken sind. Das Blatt gibt die Windstärke in Houston am Dienstag Nachmittag auf 50 Meilen die Stunde an.

Die Eisenbahnzugbrücke in Seabrook, 20 Meilen von Houston, ist von der Fluth weggerissen und es sollen dort 3 Personen ertrunken sein.

Die Sturmfluth erstreckte sich gestern von der texanischen Küste 10 bis 15 Meilen landeinwärts, ist aber heute wieder abgelaufen.

Morgan City, Tex., 18. Aug. 8 Männer sind in dieser Gegend beim Fischen vom Sturm überrascht worden und ertrunken. Und bei Sylvan Beach sind die Leichen eines Mannes, einer Frau und eines Kindes angetrieben.

Todtenliste steigt über 100

Dallas, 18. Aug. Direkte Nachrichten trafen heute Nacht von den sturmverheerten Ortschaften an der südöstlichen Küste von Texas ein. Galveston, Houston, Texas City und Dutzende von anderen Städten und Dörfern wurden schwer heimgesucht und die Todtenliste ist auf über 100 gestiegen, wobei viele Distrikte noch unberichtet sind.

Der größte Lebensverlust ist von Virginia Point, gegenüber Galveston, berichtet. Der gesammte Eigenthumsschaden kann 30 Millionen übersteigen, wovon etwa die Hälfte auf Galveston fällt.

Folgende Lebensverluste sind heute Nacht einberichtet: Virginia Point 30,

Sturmunheil in Texas weit größer, als zuerst berichtet.

Ueber 100 Menschenleben verloren und der Eigenthumsschaden auf 30 Millionen geschätzt,

Was sich hoffentlich als Uebertreibung herausstellen wird.

Die Hälfte des Schadens soll auf Galveston allein fallen.

Dutzende von anderen Städten schwer heimgesucht — Und auch großer Schaden an der Baumwollernte angerichtet — Sturmfluth ergoß sich 10 bis 15 Meilen landein — 1000 Fuß der Seemauer in Galveston eingebrochen — Näheres über die Ausplünderung der Rock Island-Bahn — Probritische Hetzerei gegen Regierungsangestellte deutscher Abstammung — Providence Journal wurde aufgefordert, seine Verdächtigungen zu beweisen — Weitere drei Neger im Süden gelyncht — Weil sie Maulthiere vergiftet haben sollten — Untersuchung des Lynchmordes von Leo Frank wird lau betrieben — Und es wird wahrscheinlich nichts dabei herauskommen.

Aus der Bundeshauptstadt

Die Untersuchung der R. I.-Bahn.

Washington, 18. Aug. Der Bericht der Zwischenstaatlichen Handelskommission über die Mißverwaltung der Chicago, Rock Island & Pacific Bahn (von dem wir gestern einen kurzen Auszug brachten) liegt jetzt zur weiteren Behandlung in den Händen des Justizamtes.

Die Kommission kritisirt scharf die ungebührlichen Aktienmanipulationen der Beamten der R. I. und betont die Nothwendigkeit solcher Direktoren, die wirklich dirigiren. „Es gibt zu viele passive Direktoren, sagt der Bericht, die zu allem ja sagen, was gethan wird, ohne darum zu wissen und ohne zu prüfen."

Die Untersuchung der Bahnverwaltung von 1901 bis zum Juni 1915, sagt die Kommission, habe folgende Thatsachen ergeben:

1. Daß als das Moore-Reid Syndikat die Kontrolle erlangte, die Aktien über $200 werth waren, während sie bei Schluß der Untersuchung zu weniger als $20 verkauft wurden.

2. Daß die R. I. durch Mißverwaltung, abgesehen von den Aktienmanipulirungen zum Börsenspiel, mehr als $20,000,000 baares Geld verlor.

3. Von diesen 20 Millionen wurde über eine Million an Beamte der Bahn als „Extras" verschenkt, außer den übertrieben hohen Salären, die sie bezogen.

4. Daß die Kapitalisirung, einschließ- fälschließlich Aktien und Bonds, in den Jahren 1901 bis 1915 von etwa 50 Millionen auf über 300 Millionen gestiegen ist.

5. Daß das Syndikat die Kontrolle durch die Gründung von zwei „Holding Co's." erlangte, von denen keine wirkliche Aktiva besaß, ausgenommen die der Betriebs-Co. und welche beide die Eisenbahn Co. zu Tode verbluten machten.

6. Daß die Bruttoeinnahmen der Eisenbahn beständig zunahmen und die Bahn trotzdem infolge der Mißverwaltung in einen fast hoffnungslosen Zustand gerathen ist.

7. Daß die Direktoren der Co. gewohnheitsmäßig falsche Angaben an die Aktionäre machten.

Protest gegen England erwartet.

Heutige Kabeldepeschen melden, daß die Erklärung von Baumwolle als Kriegskontrebande von England und Frankreich heute Nacht oder spätestens morgen bevorstehe.

Daß Präsident Wilson hiergegen einen energischen Protest einlegen wird, ergab sich aus der von ihm mit Vorsitzer Lever vom Ackerbaucommittee des Hauses gestern gehaltenen Konferenz. Lever sagt, er sei überzeugt, daß der Präsident die Lage angemessen behandeln werde.

Angebliche deutsche Spione in den Departments.

Das Journal von Providence, R. I., hat die Behauptung aufgestellt, daß es Angestellte deutscher Nationalität im Staatsamt, Schatzamt und Marineamt gebe, welche Spionendienste für Deutschland verrichten und in geheimer Verbindung mit der deutschen Botschaft ständen.

Derartige Verdächtigungen sind auch von der N. Y. Times erhoben worden und Staatssekretär Lansing hat bisher keine Notiz von diesem Blödsinn genommen, während Sekretär Daniels, den Herausgeber des Providence Journal, John E. Rathom, auf[illegible] fordert hat, seine Verdächtigung[illegible] Civilangestellte des Marine[illegible] deutschem Solde stünden, zu[illegible]

[illegible]che un[illegible]

Aus d[illegible] Staat

Wetter und Ernte.

Des Moines, 18. Aug. Das Bulletin für die mit dem 16. beendete Woche besagt: Diese Woche brachte das günstigste Wetter für verspätete Farmarbeit und das schnelle Wachsthum von Korn. Die Tage hatten den gewöhnlichen Betrag von Sonnenschein, während der Regenfall beträchtlich unter normal blieb. Während die Tage warm waren, hielten die kühlen Nächte doch den Temperaturdurchschnitt der Woche auf dem Normalstand. Die Ernte ist so ziemlich vollendet, ausgenommen in den südlichen Counties, wo die Farmer noch etwas von dem Hafer zu retten versuchen, der von Sturm und Regen niedergeschlagen war. Das Dreschen ist überall im Gang und die Berichte zeigen gute Erträge von Kleingetreide, doch ist die Qualität in den südlichen Theilen wegen des Nässeschadens unter dem Durchschnitt.

Korn hat sehr schnellen Fortschritt gemacht und setzt auch in den nördlichen Counties, wo es stark rückständig war, Seide an. Die zweite Kleernte wird einen großen Heuertrag geben, aber nicht viel Samen. Scott County Zwiebeln ergeben 400 bis 900 Bushel per Acre, aber etwa die Hälfte der Ernte zeigt Anzeichen von Fäulniß.

Obst, Kartoffeln, Gartengewächse und Weiden sind in gutem Zustande.

Hayti immer noch unruhig.

Cap Haytien, 18. Aug. Eine zweite Abtheilung amerikanischer Mariner ist hier gelandet. Die Rebellen haben sich geweigert, die Waffen niederzulegen und zeigen in einigen Distrikten Lust, gegen die Amerikaner zu kämpfen.

Die Bevölkerung von Cap Haytien ist sehr aufgeregt, obwohl bisher kein offener Ausbruch stattgefunden hat.

Fremde in Port au Paix, 35 Meilen nordwestlich von Cap Haytien, berichten, daß sie von haytischen Rebellen bedroht werden und sie haben um Zusendung einer amerikanischen Mannschaft zu ihrem Schutze ersucht.

Telegraphische Notizen.

Baseball. In der National:
Philadelphia 4, Pittsburg 8.
New York 4, Cincinnati 7.
Brooklyn 0, Chicago 9.
Boston 3, St. Louis 1.
In der American:
Detroit 4, Philadelphia 1.
Cleveland 3, Washington 0.
Chicago 5, Boston 3.
St. Louis-New York, Regen.
In der Federal:
Buffalo 3, Kansas City 2.
Buffalo 3, Kansas City 2.
Baltimore 6, Chicago 0.
Pittsburg 12, Brooklyn 5.
In der 3 F-Liga:
Peoria 4, Freeport 3.
Bloomington 1, Rockford 9.
Quincy-Davenport, nasser Grund.